



Jubilantin Hedwig Rykart aus Wikon erhielt letzte Woche zahlreiche Gratulationen. Foto Adelheid Aregger

97. Geburtstag gefeiert

REIDEN Im Alters- und Pflegezentrum Feldheim feierte Hedwig Rykart aus Wikon am 10. April ihren 97. Geburtstag. Viele Mitbewohner, das Personal und eine Delegation des Gemeinderates wünschten ihr viel Glück und alles Gute für den Endspurt bis zum Hundertsten. Die Jubilarin wohnt im Haus b und kann noch täglich ihre Mahlzeiten im gemeinschaftlichen Essraum einnehmen. Sie sei sehr zufrieden mit der Küche, sagte Hedwig Rykart, während sie die Creme zum Dessert genoss. Ebenso schätzt sie die liebevolle Betreuung, dank der die Einschränkungen leichter zu ertragen sind, die ein solch hohes Alter mit sich bringen. aa.

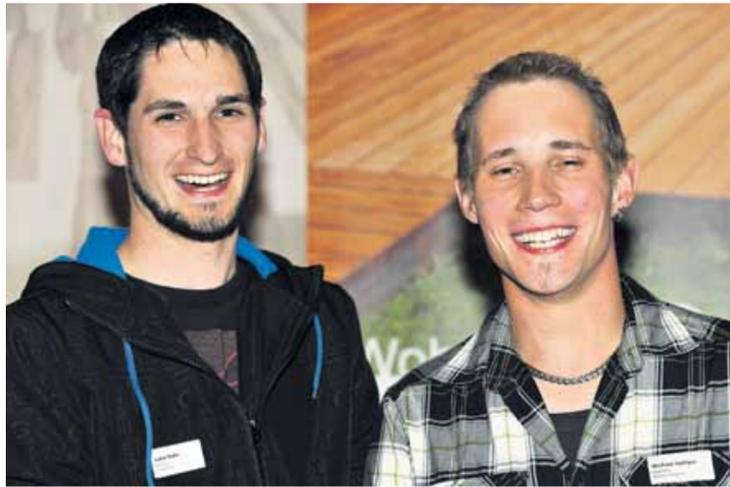
Längere Lehrzeit für Zimmermänner

ALTISHOFEN Die Sektion Luzern-Land der Holzbau Schweiz tagte an der 73. Generalversammlung im Ritteraal des Schlosses Altishofen. Gegen 60 Mitglieder, Sponsoren und Gönner waren vor Ort. Dabei wurden die Diplomanden geehrt und ein neues Ehrenmitglied erkoren.

von Sonja Grob

Neben den Mitgliedern begrüßte Stefan Dubach Kantonsrat Erich Leuenberger (Nebikon) und den Gemeindepräsidenten des Gastgeberdorfes, Urs Kaufmann. Dieser liess es sich nicht nehmen, die Pfyffergemeinde vorzustellen. Fragen oder Diskussionen gab es bei den zu behandelnden Traktanden keine. So wurden Jahresberichte und die Rechnung 2013 einstimmig angenommen. Die präsentierten Zahlen zeigen, dass der Verband über gesunde Finanzen verfügt.

Zu einem Austritt aus dem Verband kamen zwei Neumitglieder dazu, womit die Sektion neu 50 Aktivmitglieder zählt. Die Zahl der Ehrenmitglieder hat sich auf 19 erhöht. Mit grossem Applaus wurde der abtretende Walter Schär (Altbüron) gewürdigt, der im Vorstand das Ressort Soziales innehatte. «Er hat immer viel eingebracht und regte wertvolle Diskussionen an»,



Lukas Hodel (links) und Michael Häfliger wurden für ihre Weiterbildung zum Holzbau-Polier beziehungsweise zum Holzbau-Vorarbeiter geehrt. Foto Sonja Grob

beschrieb ihn Stefan Dubach in seiner Laudatio.

Das Ende der dreijährigen Lehre

Felix Meile (Baldegg) erklärte den Anwesenden, dass die Vorbereitungen für die im Sommer startende vierjährige Ausbildungszeit zum Zimmermann auf Hochtouren laufen. Der Verband sei bereit, die Lehrmittel ausgearbeitet und an der GV wurde auch auf die Möglichkeiten der Lehren mit Berufsmatura hingewiesen. Zum Bereich Ausbildung gehört das Bildungszentrum in

Schenkon, hierüber informierte Franz Häfliger (Büron), welcher dieses leitet. Mehrarbeit verursachte die Einführung der zweijährigen Attestlehre. Und: In Zukunft sollen alle Kurse – ausser diejenigen für Stapler fahren – in Schenkon durchgeführt werden.

Neun Diplomanden geehrt

«Es ist eine Freude, wie die jungen Berufsleute sich weiterbilden.» Mit diesen Worten begann Stefan Dubach die Ehrung der sieben Holzbau-Vorarbeiter und zwei Holzbau-Polier, die im Laufe

des Abends im Gasthof Adler (Nebikon) geehrt wurden. Darunter befanden sich der Willisauer Michael Häfliger und Lukas Hodel (Zell). Michael Häfliger machte seine Lehre im elterlichen Betrieb in Gettnau. Während eineinhalb Jahren hatte er berufsbegleitend am Freitag und Samstagvormittag die Weiterbildung zum Vorarbeiter absolviert. «Ich möchte im Beruf weiterkommen, Leute führen und mehr Verantwortung übernehmen» erklärt er seine Beweggründe. Nun heisst es Erfahrungen sammeln und sich weiterentwickeln.

Lukas Hodel arbeitet bei Dubach Holzbau, Hüswil, wo er auch seine Lehre machte. Er absolvierte seine Weiterbildung zum Polier an der Technischen Schule, wo er während drei Semestern abwechselnd zur Schule ging und das Praktikum absolvierte. «Zimmermann ist ein harter Beruf», erklärte er seine Motivation dazu. «Mit 50 kann ich mir das nicht mehr vorstellen und ich wollte nicht erst mit 40 eine Schule machen.»

Dieses Jahr wurde der Anlass von der Mitgliedfirma Lang Holzbau, Altishofen, organisiert. Bruno und Elsbeth Lang liessen es sich nicht nehmen, für den Abend als speziellen Gast Nationalrätin Ida Glanzmann-Hunkeler einzuladen, die kurz über die bevorstehenden Abstimmungen zu den Gästen sprach. Mit guten Gesprächen und musikalischer Unterhaltung durch «Hunger und Durst» ging ein gemütlicher Abend mit vielen interessanten Gesprächen unter Berufskollegen zu Ende.

Plus statt Minus

ROGLISWIL Die Laufende Rechnung 2013 der Gemeinde schliesst mit einem Gewinn von 13000 Franken. Budgetiert war ein Minus von rund 130000 Franken. Dies bei einem Aufwand von 3,166 Millionen. Gründe für das um 143000 Franken bessere Resultat: Einerseits fielen die ordentlichen Steuererträge, Grund- und Handänderungssteuern markant höher aus. Andererseits schlugen sich Minderausgaben insbesondere bei der Wirtschaftlichen Sozialhilfe und der Pflegefinanzierung positiv nieder.

Nettoinvestitionsabnahme

Roggliswil musste im vergangenen Jahr keine Investitionen tätigen – die Ausgaben waren kleiner als die Einnahmen. Konkret: Durch Erträge von Kanalisationsanschlussgebühren und einer Rückzahlung vom Pflegeverband Feldheim Reiden weist die Gemeinde eine Nettoinvestitionsabnahme von rund 187000 Franken aus. Die Roggliswiler Stimmberechtigten werden am 28. Mai an der Gemeindeversammlung über die Rechnung befinden. bo.

Sonne und Verkäuferinnen strahlten um die Wette

REIDEN Mit ihrem Verkaufsstand im Unterdorf erinnerten Vorstand und Leiterinnen der Spielgruppe an die ehemals im Johanniterdorf durchgeführten Märkte. Gleichzeitig nutzten sie die Gelegenheit, ihre Aktivitäten der Öffentlichkeit vorzustellen.

von Emil Stöckli

«Unsere Eierkartons sind für sechs Eier», meinte Lucia Weber mit einem Augenzwinkern zu einem Käufer, der nur fünf kaufen wollte. Dieser verstand den «Wink mit dem Zaunpfahl» und besserte seine Bestellung auf. Eine Szene, welche die lockere Stimmung rund um den Verkaufsstand der Spielgruppe treffend wiedergibt. Sonne und Verkäuferinnen strahlten am Samstag um die Wette. Neben vielen farbig gemalten und fantasievoll geritzten Ostereiern umfasste das Angebot diverse



Gute Stimmung vor und hinter dem Verkaufsstand (von links): Lucia Weber, Claudia Russo und Andrea Jordi. Foto Emil Stöckli

süsse «Verführungen», die von Leiterinnen und Vorstandsmitgliedern gebacken wurden. Unter Anleitung hatten die Kinder der Spielgruppe zudem verschiedene Bastelartikel angefertigt. Bei diesen kreativen Erzeugnissen

durften Käuferinnen und Käufer den Preis gar selber bestimmen. «Wir wurden wacker unterstützt und sind zufrieden», zieht Claudia Russo, Verantwortliche für den Frühlingmarkt, ein positives Fazit.

Marktverkäufe kommen Kindern zugute

Der Erlös dieser Aktion findet Verwendung für den Ankauf neuer Spielsachen, Bastelutensilien und Farben. Die Spielgruppe Reiden finanziert sich durch Elternbeiträge und die Unterstützung durch die Gemeinde. Zusätzliche Einnahmen werden mit dem Betreiben von Verkaufsständen am Frühlingmarkt wie auch an der Kilbi generiert.

Rund 50 Kinder ab drei Jahren nützen die angebotenen Möglichkeiten von Innen- oder Waldspielgruppe, die von fünf ausgebildeten Leiterinnen geführt werden. Damit soll dem Nachwuchs frühzeitig die Möglichkeit geboten werden, sich in einer Gruppe zu integrieren und Erfahrungen im Umgang mit andern Kindern zu sammeln. Darüber wurde am Verkaufsstand ebenfalls diskutiert, fanden sich doch auch Eltern ein, um Informationen über die Spielgruppe einzuholen.

Fürs Schuljahr 2014/15 hat es in der Spielgruppe noch freie Plätze. Mehr Infos gibts unter www.spielgruppe-reiden.ch oder bei Lucia Weber, Tel. 062 758 18 78.

1. Primar wird dreifach geführt

DAGMERSELLEN Auf Antrag der Schulpflege hat der Gemeinderat die Dreifachführung der 1. Primarklasse ab dem Schuljahr 2014/15 bewilligt. Grund: Mit 47 Schülern würde die Höchstgrenze für zwei Abteilungen überschritten, zudem ist mit weiteren Zuzügern zu rechnen. Ferner haben sich die Schulpflege und der Gemeinderat im März zur jährlich stattfindenden Sitzung getroffen. Diskutiert wurden die steigenden Schülerzahlen und die möglichen Auswirkungen auf FAKT.

Wie die Behörde weiter mitteilt, hat die Einwohnergemeinde von den Erben Bucher ein Grundstück an der Stermelstrasse (vis-à-vis FC-Clubhaus und altes Gebäude Graströckungsanlage) erwerben können. Das Land wird an Paul Kronenberg verpachtet und kann bei Grossveranstaltungen als Parkfläche benutzt werden. Die Veranstalter müssen mindestens zwei Wochen vorher mit dem Bewirtschafter Absprachen treffen. Während jedem Anlass gilt es die Durchfahrt auf der Stermelstrasse auf der ganzen Strassenbreite zu gewährleisten. kt.

Verein sorgt bei Jung und Alt für Begeisterung

ST. URBAN Der Frauenverein Pfaffnau/Roggliswil hielt seine GV ab. Fünf neue Mitglieder traten bei. Nicht ohne Grund: Die Institution ist im Schuss und wartet auch heuer mit einer bunten Aktivitäten-Palette auf.

Präsidentin Käthi Hadorn begrüßte in St. Urban 80 Mitglieder zur GV, die unter dem Motto «Frühlingsanfang» stand. Die Frauen wurden mit herrlichen Bildern und Texten zum Thema überrascht. In einer Schweigeminute gedachte die Versammlung der verstorbenen Mitglieder im letzten Jahr.

Fünf neue Mitglieder begrüßt...

Aktuarin Sandra Witprächtiger liess das letzte Vereinsjahr wortwörtlich Revue passieren: In Bildern lebten die vergangenen Anlässe nochmals auf, wahrlich eine Freude. Jung und Alt organisierten und besuchten gemeinsam gelungene Ausflüge, Kurse oder Vorträge. Ob



Der 10-köpfige Vorstand des Frauenvereins Pfaffnau/Roggliswil hält die Mitglieder auch im Jahr 2014 wieder auf Trab (von links): Brigitte Dettwiler, Coni Graf, Luzia Geiser, Käthi Hadorn, Sandra Witprächtiger, Klara Wiss, Birgit Kremers, Edith Scheidegger, Helen Geiser und Eveline Fischer. Foto zvg

dieser Aktivität ist es kein Wunder, dass gleich fünf neue Mitglieder dem Verein beitreten wollten: Es sind dies die Pfaffnauerinnen Judith Müller, Danie-

la Wüest, Sandra Schön, Nicole Stalder und Vreni Wirth. Mit Birgit Kremers konnte mit grossem Applaus ein neues Vorstandsmitglied gewählt werden.

...und ein Geschenk der Senioren entgegengenommen

SAP-Präsidentin Margrit Blum dankte für die vielen Angebote für die ältere Generation. Im Zusammenhang mit den Senioren übergab sie dem Frauenverein «ein kleines Stück vom Glück» der Pro Senectute.

Kassierin Klara Wiss stellte die Jahresabrechnung vor. Einmal mehr war sie tipptopp geführt, was die Revisorinnen in ihrem Bericht bestätigten. In einer Abstimmung wurde der Jahresbeitrag auf 30 Franken festgesetzt.

Käthi Hadorn dankte schliesslich allen Helferinnen, die den Verein in irgendeiner Weise unterstützt haben. Wie jedes Jahr besteht auch heuer die Möglichkeit, sich für freiwilliges Engagement auf Listen einzutragen. Ohne zusätzliche Hilfe ist es beispielsweise kaum möglich, alle 140 Senioren über 75 Jahre in der Adventszeit mit einem feinen Guetzlisack zu überraschen, wofür es rund 28 Kilogramm Guetzli braucht. Auf externe Unterstützung freut sich der Frauenverein auch, wenn er am 13. März 2015 zur nächsten Fastensuppe lädt. ws